



Nro. 47. Pest am 19. November 1806.

Herausgegeben, und zu finden im Kundschafts-Amt im von Krachenselfischen
Haus in dem Eckgewölbe auf dem Servitenplatz.

Dreizehntes Schreiben des Schustermeister Stiefel, an seinem Bierkollega
dem gelehrten Bierwirth in der Unterwelt.

Herr Bierkollega!

Der Herr Collega wird vielleicht auf mich ungehalten seyn, daß ich schon so
lange nichts von mir hören ließ, aber der Markt hat mich hievon gehindert, hätte ich
aber gewußt, daß dieser Markt gar so schlecht ausfallen würde, so hät' ich mich lieber
hintern Ofen gesetzt, und würde mir die Zeit mit Schreiben an Sie vertrieben haben,
wie viel Gift und Gall hab ich fressen müssen, alle Augenblick fragte mich mein Nachbar,
und des Nachbars Nachbar, wie sich der Markt anlást, haben Sie schon recht Geld ge-
löst, bey ihrer Hütte giebt es ja Käufer, daß man sich nicht regen kann, so sopten sie

mich, und so wie einer dem andern, und zuletzt haben wir keiner die Unkosten profitirt, was geschah endlich noch — zwey paar funkel nagel neue Stiefel sind mir auch gestohlen worden — dies war ein Markt! aber es gieng fast jeden so, alles, Groß- und Kleinhändler beklagten sich.

Nun liebster Busenfreund! eine Anekdotchen, oder eine Geschichte, wenn sie wollen von einem Scharfrichter, dem ich auch den Dieb meiner Stiefel herzlich gern in die Hände wünschen möchte.

In einer kleinen Stadt, deren Name mir eben jetzt nicht gleich beyfällt. — sollte man einen Dieb den Kopf, und zugleich die Hand mit abschlagen, weil er ein Kirchenräuber war. Man ließ zu diesem Ziele den Scharfrichter vom nächsten Drie ruffen. Derselbe kam, kehrte im Wirthshause zum Greiffen — ein, und ließ daselbst auf Rechnung des daffigen Gerichts, oder seines Patienten recht wohl geschehen. Abends kam ein Stadtdiener zu ihm, und machte ihm (ich weiß nicht aus eigenen Ansehen, oder auf ausdrücklichen Magistratual Befehl) die sehr ernsthafte Erinnerung: daß er sich in Acht nehme, und den armen Sünder gut, und ohne Fehler richte, sonst würde er statt der Bezahlung an der Stelle 50 Prügel bekommen. — Ein wahrhaft komischer Einfall! — eine miserable Aneiferung, und eben so schlechter Trost für den Freymann! — Ja wenn der Freymann in einem Jahre eben so viel Köpfe abschläge, als der Fleischhacker Ochsen schlägt, so ließ sich allenfalls noch ein solches Meisterstück hoffen, wo es aber nicht bloß auf Übung, Geschicklichkeit des Freymanns, sehr oft auf eigene Präparatur, auch Leibeskonstitution des Deliquenten, nicht selten auch auf Zwischenfälle und Umstände ankömmt, läßt sich so was höchstens wünschen. Ich muß allzeit lachen, wenn's heißt: O Herr Gemine! „Zweymal, dreyimal hat der Freymann gefehlt“ O ihr — denk ich mir, der Freymann kann nie öfter als einmal fehlen — die übrigenmale fehlte immer der Deliquent — weil er nicht mehr aushält! — Aber zum Geyer! wer wird sich den auch mit einem Ohr, oder halben Kinn mehr halten!? — Nein, da lob ich mir's in W** da wird immer kurz vor der Hinrichtung ein Obrigkeitlicher Befehl vorgelesen, daß: im Falle der Freymann fehlahen würde, sich bey Leib- und Lebensstrafe, niemand unterfange, an selben Hand anzulegen. Nicht so, wie sich ohngefähr der Fall zu L* in Beyern ereignete, wo der Freymann 7mal einhieb, und dieserwegen von dem Pöbel an der Stelle todt gesteinigt wurde.

Die Fortsetzung folgt künftige Woche.

Meister Stiefel.

Weinstöcke von der besten Abkunft zu verkaufen.

Zwey tausend Stücke Weinstöcke von der besten Abkunft und Güte sind allhier täglich zu verkaufen, sie bestehen aus Muskatellen, sonstig riechender Gattung, Gaisetutten, und so verschiedene Arten besonderer Abkunft, wenn jemand hievon einen Theil, oder das ganze an sich zu kauffen wünschte, der beliebe sich allhier im Frag- und Kundschafftshaus zu erkundigen.

Alte Schomlauer, Tokayer, und Sliwowitz zu verkauffen.

Es ist eine Quantität alter Schomlauer, Tokayer Wein, und Sliwowitz täglich um äußerst billige Preise zu verkauffen, und die nähere Anfrage in Ofen in der Festung nächst dem Wiener Thor in dem Hause No 182 im ersten Stock zu erkragen.

Eine Landmühle samt einem Haus und Garten zu verkauffen.

Eine vollkommen mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Landmühle mit Schindeln gedeckt, und ganz neu erbauet, mit 2 Gängen, dann ein gleich nebenstehendes hiezu gehöriges gut gebautes Haus, bestehend aus einem Zimmer, einer Küche, und einem Stall auf 4 Pferde, dann ein Garten, worinn bei 400 Stück tragbare Obstbäume stehen, und in einer angenehmen Gegend liegen, ist täglich aus freyer Hand zu verkauffen. In der Mühle sind 2 sehr schöne Schüttböden angebracht; das Haus sowohl, wie auch die Mühle selbst haben ihre eigene separirte gute Wasserbrunnen. Nebstbei sind auch noch 4 gute gesunde dienstangliche starke Zug-Pferde nebst einen Leiterwagen, dann 14 Klafter gute Bausteine befindlich. Die Mühle kann wegen ihrem sehr leichten Gang jedem Käufer besonders anempfohlen werden, wovon sich gegenwärtig Tagtäglich jeder Kaufliebhaber sattfam überzeugen kann, da izt immer Tag und Nacht darauf gemahlen wird. Der Grund beträgt 1000 Quadrat Klafter. Bei dieser Mühle ist eine besonders vortheilhafte Gerechtigkeit, die jedem Eigenthümer sehr wohl zu statten kommt. Die Kaufbedingnisse sind außerordentlich billig und vortheilhaft. Wenn jemand dahero Lust hätte, diese ganze Wirthschaft an sich zu kaufen,

der beliebe sich zu Pest im Frag- und Kundschafsamte auf dem Serviten Platz anzufragen.

Hausverkauf, oder Verpachtung, Anzeige desselben auf dem Lande.

Es ist 6 Postmeilen von Pest ein Haus auf dem Lande täglich aus freyer Hand zu verkauffen, oder auf 6 Jahre in Pacht zu geben. Es bestehet aus 3 Zimmern, einer kleinen Garderobe, Speis und Küche, ein Keller, dann im Hof ein Gebäude mit 1 Zimmer und Küche, Wagen-Schuppen, Stallung auf 4 Pferde und 2 Kühe, 1 Holzschuppen, ein Kuchel-Obst- und Zwetschen-Garten, das Terrain enthält 2350 Quadrat-Klafter, dann ein Krautfeld auf 2000 Pflanzen. Wenn jemand diese Wirthschaft an sich zu kaufen, oder auf 6 Jahre in Pachtung zu nehmen wünschet, der beliebe sich allhier in der 5 Lerchengasse im Baron Bronaysschen Mayerhof bey dem Hausmeister Johann Glas anzufragen.

Anzeige.

Ein junger Mann in mittlern Alter und stillen Character wünschet bei einer guten adelich, oder bürgerl. Familie, wo ein, oder zwey Kinder seyn, gegen gute Bedingnisse in die Kost kommen zu können, die Anzeige wolle gefälligst dem Frag- und Kundschafsamte eröffnet werden.

Ein junger Mensch wird gesucht.

Es wird ein junger Mensch gesucht, welcher einen bescheidenen und festen Character besizet, und seine Studien hier vollendet hat; zu welchem Entzwecke? hierüber giebt das Frag- und Kundschafsamte den näheren Aufschluß, wo sich jeder melden kann.

Angekommene Fremde in der königl. Freystadt Pest im Monat November 1806.

Den 14. November.

Baron Mesko, in 7 Churfürsten No 17. Graf Berenyi v. Blaszkovits, Edelmann von Honter Comitatz; im weissen Schiff. Fürst Jakob Esakovskij aus Rußland in der Stadt No 5. Ladislaus Puky Vice Gespann von Abauwar. Daniel Meckany. Joseph Eboczky, Juraten in goldenen Adler.

Den 15. November.

Alexander und Johann v. Esipkes, Grundherrn in goldenen Posthorn. Carl v. Jekensky, Michael v. Basz, Grundherrn in der weissen Schwann No 3.

Den 16ten November.

Waldbütter von Hohenzollern Cuirassier zur goldenen Trompetten No 21. Fischer, Oberlieutenant von Fuhrwesen in weissen Schiff No 580.

Den 17. November.

Baron v' Berschelle aus Holland, van der Schaff aus Holland, in 7 Churfürsten. v. Inkey, Edelmann von Szalader Comitatz. Franz v. Dombay, Edelmann von

Honter Comitatz. v. Medeczky, Edelmann von Comorn, in weissen Schiff No 580.

Den 18. November.

Ludwig von Göczy. Andreas v. Plachy, Joseph v. Stroskovits, und Ignaz v. Petrovits, Grundherrn; in goldenen Sieb No 244. Alexander v. Pelargh, Assessor in der weissen Schwann. Caspar v. Szafasz, Edelmann in 2 Löwen.

Angekommene Fremde in Ofen.

Den 15. November.

Bereschig, Fruchthändler von Neusatz. v. Majchenyi, Nobilis. Paul Radics Radits, Povits, Fruchthändler von Comorn, in der Raizenstadt in 7 Churfürsten No 576.

Früchtenpreis in der k. Freystadt Pest am 30. Sept. 1806

Reiner Weizen
Halbfrucht
Korn = = =
Gerste = = =
Haber = = =
Brein = = =
Türk. Weizen,
Kukuruz

Ein Preßburger Mehen.					
Bester		Mittler		Geringer	
G a t t u n g.					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
6	—	5	50	5	20
4	40	4	20	4	10
3	46	3	44	3	40
3	20	3	10	3	4
2	30	2	24	2	20
—	—	—	—	—	—
4	20	4	10	4	—

J. Weiß,

Eigenthümer des vereinigten Frag- Rundschafts- Anzeig- und Auktionsamtes.